

schung und Wissenschaft, der chemischen Industrie und der Rohrleitungs- und Apparatebauindustrie bereits vor vielen Jahren veröffentlichte und stets ergänzt. Wir führen unsere Dienstleistung streng nach EN ISO 12 944 Teil 1 bis 9 mit einer (nachprüfbar) 100 % reinen Oberfläche und einem mindestens zweifachen Beschichtungsaufbau aus. Maßstab ist dabei der in der Norm definierte Reinheitsgrad SA 3,0 (Definition: „Walzhaut/Zunder, Rost, Beschichtungen und artfremde Verunreinigungen sind entfernt.“); wir kontrollieren den Status der Reinheit und Beschichtung durch viele Qualitätskontrollen auf der Baustelle (elektronisch, optoelektronisch, mechanisch etc.). Ohne diese 100 % reine Oberfläche und die mindestens doppelte Beschichtung ist der Korrosionsschutz nach Norm nicht sichergestellt. Darüber hinaus testen wir Materialchargen auch im Dauertest für unsere eigene und die Sicherheit des Endkunden. Die Haltbarkeit des Beschichtungsmaterials in der Rohrleitung beträgt bei der Anwendung nach Norm mindestens 15 Jahre (= Norminhalt). Ausländische Studien sprechen sogar von einer Haltbarkeit von ca. 75 Jahren. Unsere Technik ist durch unsere Versicherung abgedeckt, und wir geben diesen Schutz an die Endkunden weiter.

3. Die von uns eingesetzten Materialien sind temperaturresistent und aufgrund unserer Technik Wasserdampf-diffusionssicher – wie dies im allgemeinen Tank- und Rohrleitungsbau Stand der Technik ist (siehe oben genannte Norm). Zudem entspricht unser Material nachweislich den gesetzlichen Normen und Richtlinien des Lebensmittel-Bedarfsgegenstände-Gesetzes und darf mit Trinkwasser ohne Einschränkung in Kontakt kommen. Prüfsertifikate der DVGW-Prüfstelle liegen für unser Material vor. Die Prüfkriterien dafür hat die DVGW-Prüfstelle aufgestellt.

4. Unser Beschichtungsmaterial ist hygienisch unbedenklich. Es können sich bei unserem Mate-

rial (über Langzeittests belegt) keine Bakterien an der Beschichtungsoberfläche bilden.

5. Hygienisch äußerst bedenklich können jedoch Installationen aus verzinkten und Kupferrohren sein. Kalk, ein niedriger PH-Wert, Kohlensäure, Mangan etc. im Wasser schädigen fast überall in Deutschland die Rohrleitungen so, daß auch Schwermetalle (Fe, CU, Zn, Zk) ausgespült werden können und kurz- oder langfristig Leitungswasserschäden auftreten. Das Trinkwasser am Zapfhahn entspricht dann nicht mehr den strengen Normen der DIN 2000; darüber gibt es genügend Sachverständigen-Gutachten. Nach Veröffentlichung der Sachversicherer stiegen die Leitungswasserschäden von 1983 bis 1993 von ca. 400 000 auf über 3 000 000 pro Jahr mit steigender Tendenz.

6. Auf und in Kalk-, Rost- und Manganansammlungen ist die Gefahr der Bakterienbildung in Warmwasserleitungen extrem hoch. Das ist in der Fachwelt bekannt.

Der „Fach“-Ausschuß des DVGW besteht ausschließlich aus Vertretern der Rohrindustrie und des Sanitärhandwerks. Wir beziehungsweise unsere zahlreichen Lizenzpartner in Deutschland wurden nicht zur Mitarbeit aufgefordert. Seit 1995 suchen wir den Kontakt zum DVGW. Dort lehnte man jedoch die Diskussion mit Hinweis auf die zu geringe Zahl der Systemanbieter ab.

Herbert Grunwald
Aqua-Protect
Systemzentrale
86307 Mannheim

Leserbriefe

Meinungen, Kommentare zu Beiträgen bitte möglichst per Fax oder eMail an die SBZ-Redaktion

Telefax (07 11) 6 36 72 55
eMail sbz@shk.de